

**Nr. 32**  
**Dorfbeschreibung – 1668**

*Obrigkeit (fol.24) – Steuer – Türkensteuer – Bede – Zoll – Akzise und Ungeld – Juden (fol.24') – Reise – Fron – Bergwerke – Religion – Pfarrei – Filialkirchen – Pfarrhaus- und Kirchenbau (fol.25) – Zehnt – Einkünfte aus der Pfarrei – Geleit – Zent (fol.25') – Hochgericht – Galgen – Besetzung und Behebung des Gerichts – Schultheiß, Rat und Gericht (fol.26) – Gemeindebedienstete – Maße und Gewichte – Gerichtsstrafen – Siegel – Leibeigenschaft – Besthaupt – Leib-, Rauch- und Fastnachtshühner (fol.26') – Palliumsgelder – Vormundschaften – Königsleute – Einzug – Atzung (fol.27) – Waldrecht – Jagd – Waldnutzung – Förster – Waldbußen – Holznutzung – Weidrechte – Schäferei – herrschaftliche Güter (fol.27) – Lehngüter des Erzstiftes – andere geistliche und weltliche Güter – Fischwasser (fol.28') – Wein- (Main-?)fahre – Auen – Fachschlagen<sup>1</sup> – Mühlen – Jahrmarkt (fol.29) – Weinschank – Leibeigenschaft – Herdstätten und Einwohner – Steuer – Renten.*

*StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 14 (1668), fol.23-29.*

- 23 Ockenheimer beschreibung deren recht und gerechtigkeiten, die uff unßers gnedigsten churfürsten und herren zu Maintz g(nädig)st ergangenen befelch in beysein deß ehrnvesten vorachbahren herrn Johan Henrich Müntzenthalen, churfürstlichen maintzischen kellerey verweßern zue Algesheimb durch die ehrnhafft und achbahre h(ernn) Goar Oxstatt, Oberschultheißen, Job Bücheß, unterschultheißen, Conrad Huffschmit, Peter Knaff, Johaneß Eppenroth, Johan Adam Auerbach, Hanß Geörg Eppenroth und Johan Leyendeckern, alle schöffen deß gerichtß zue besagtem Ockhenheimb, beschriben und zur kellerey Algesheimb eingeben anno 1668.
- 24 Lantß fürstliche und geistliche criminal vogteyliche obrikeit und juristiction, landkrantz, huldigung wissen wir deren alhie keine, alß unsern gnedigsten churfürsten und herrn zu Maintz.  
Steuer anschlag wissen wir anderß nit alß unserm gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und hern zu Maintz.  
Türkensteuer wirt im fall der noth durch unsern g(nädig)st(en) churf(ürsten) und h(ernn) zu Maintz besetzt.  
Beth gehört der gemein, wird durch beede gemeine burgemeister erhoben, warvon unßer(m) gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und herrn vor die frohn und atzung dero kellerey Algesheimb geliffert 32 fl. batzen, wie auch weeg, schläg, geschütt, die gemein brunen, weeden und andere gemeine notorfft bezahlt und dan vor ober ambt verrechnet.  
Zoll und gülden zoll: waß für wein verkaufft und nit zu wasser sondern über lant geführt, gefält unserm gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und hern zu Maintz vom fuerer ein goldgülden oder 2 fl. undt gibt der gemeinßman lägergelt ein gulden.  
Acciß und ungeltt<sup>a</sup> gefält unserm g(nädig)st(en) churf(ürsten) und h(ernn) zu Maintz von der verzapfften maß wein 4 d. und die zwölffte maß.
- 24' Juden schutz und zoll gehört unserm gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und herrn zu Maintz.  
Reiß, musterung und volg wirt durch unsers gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und h(ernn) landhauptman exercirt und gemustert.

---

1 Fache = Fischwehre aus Flechtwerk; SCHMELZEISEN, S.701, Anm.123.

a und ungeltt über der Zeile eingefügt.

Frohn und dinst, gemessen und ungemessen, wißen wir anderst nicht alß daß solche auß der beth, wie vorn vermelt, jahrs mit 32 fl. bezahlt werden.

Mineralia und berkhwerckh befinden sich deren alhie k[e]i[n].

Religiones übung wissen wir anderst nicht alß chuf(ürstlich) maintz(isch) catholischer religion.

Pfarbestellung und deren compodenz[!] hat daß löbl(iche) stift Ad Gr(adis) B(eatae) M(ariae) v(irginis) in Maintz zu besetzen und wirt auß dem zehenten belohnet. Jus patronatus hat daß löbl(iche) stift Ad Gr(adis) B(eatae) M(ariae) V(irginis) in Maintz.

Fillial und mutterkirchen ist alhir ein pfarkirch(en) vor dem flecken St. Petri, und ist noch ein cappelln in dem flecken, so der gemein gehörig, Maria heimsuchung genand, ist aber in der krigs unruhe abgebrand, die jetzo durch die gemein wider auffgebaut.

- 25 Pfarhauß zu erbauen ist schuldig daß löbl(iche) stift Ad Gr(adis) B(eatae) M(ariae) V(irginis) in Maintz, Kirchen chor sampt dem thurm deßgleichen. Daß corpus ahn dem chor ist schuldig die gemein in tach und bau neben den altharen auß den kirchengefällen zu erhalten.

Wein und frucht zehenten gehört dem löbl(ichen) stift Ad Gr(adis) B(eatae) M(ariae) V(irginis) in Maintz und gibt alhier kein kleinen zehnten.

Pfargütter, so ein pfar alhie inhat, sint 5 morg(en) 3 v. weingarten, ackerfelt, gut u[n]d böß, 50 morg(en) und 3 morgen wißen, so zum pfarwittumb gehörig. Gibt ein pfar hievon dem löbl(ichen) stift Ad G(adis) jahrs 2 rtr., hergegen hat er jahrs infallen: zinß korn 5 mal(ter), 6 sümern, 2 sestem; ahn zinß wein 2 ahm, 17 viertel, 2 maß; ahn geltt zinßen 1 fl. 22 d.; cappauen 2.

Item ist noch ein althar alhie, St. Michel genand, uf dem cärner uff dem kirchhoff, hat etliche gütter, die jederzeit ein schulmeister in hatt.

Geleid zu wasser und land wissen wir alhie nichtß, alß daß hiebevorn durch die reißente schultheß(en) solcheß zu Maintz abgeholt und nacher Weilbach<sup>1</sup> über Reihn geliffert; waß hierin strittig oder unstrittig haben wir keine wissenschaftt.

- 25' Geleitß geltt wissen wir alhie nichtß, alß waß unser gn(ädig)st(er) churf(ürst) und herr zu Mentz berechtiget.

Weeg geltt gefälts unser(m) g(nädig)st(en) churf(ürsten) und herrn zue Maintz, hat vor diesem geben ein pfert, so beladen, und ein kuppelpfert 4 d., nuhnmehre aber 3 alb. u[n]d ein kuppelpferd 2 alb.

Zenthen ist alhie keine wissenschaftt darvon.

Malefiz kosten wissen wir alhie nichtß alß dar derselben persohnen einkom(m)en, welcher zue bezahlen hat, solchen kosten thun mueß oder der cläger uf g(nädig)st(en) churf(üstlichen) befelch.

Zentstraffen wissen wir alhie keine, sondern waß sich straffwürdig befindet, wirt vor oberamt bestrafft und durch den keller zu Algesheimb verrechnet.

Hochgericht wissen wir anderß nicht, alß daß alhie ein ohrt, ahn der cam(m)erstraß genandt, so vordieße(m) ein hoch gericht ufgestanden, alwoe noch stein darvon liegen, und unser g(nädig)st(er) churf(ürst) und herr zu Meintz darüber zubefehlen.

Gerichtß bestellung und hegung wissen wir anderß nit alß daß durch ein ober-schultheißen alhie uff dem rathauß die vier ordinari gerichtßtäg daß gericht im nahmen unsers gn(ädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d herrn zue Maintz behegt, und hat ein jede gerichtßpersohn auß der beth durchß jahr zur belohnung 2 fl. 1 alb.

- 26 Ahnemu[n]g od(er) confirmation der schultheißen: wirt ein ober-schultheiß bey churf(ürstlich) maintz(ischer) cam(m)er ahngenohmen, beeidiget u[n]d ein bestal-

lunge briff ertheilt und der gemein vorgestelt, rath und gerichtßpersohnen aber werden durch ein ober ambtman ay[d]lich ahngenohm(m)en, gerichtß und gemeine diener werden durch schultheißen vor gericht mit pflichten ahngenohmen.

Maß, ellen, gewicht und eüch wirt durch schultheißen und gericht besichtigt und beschütt, und waß sich straffwürig befindet, gehört unser(m) gn(ädig)st(en) chur-f(ürsten) und hern zu Maintz und wirt bey ober ambt verdättiget.

Gerichtß straffen werden uff ungebottending bey ober ambt verdättiget.

Sigung der uhrkunden oder gerichtliche verlegung werden durch schultheißen und gericht mit dem gerichtß sigill betruckht, waß aber gefährlich ohne vorwissen deß ober ambtß nit geschicht.

Leibeigene und leibßbeth, so ausserhalb hier auß in der Pfaltz wohnen, werden durch ein Oberschultheißen ersucht, die leibßbeth neben den registern der Kellerey eingeliffert.

Besthaubt ist alhie nit herkommens noch breüchlich, wie wir anderß nit wissen.

26' Leibßhüener, rauchhüener, faßnachthüener gefallen alhie keine.

Steuer auff leibeigene, palums[!] gelter wissen wir alhie nichtß, sondern stehet bey unserm gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und h(ern) zu Maintz.

Bestellung vormunder der leibeigenen außwerdig(en) kinder gehört dem außfath sampt deren rechnung abzuhören, inheimischer leibeigener kinder<sup>a</sup> vormunder werden du[r]ch schultheß und gericht beaydiget, deren rechnung auch bey gericht oder vor oberambt abgehört.

Königß leüth, königs beth wissen wir alhie keine.

Ein zug geltt gefallen unser(m) gn(ädig)st(en) ch(ur)f(ürsten) u[n]d herrn zu Maintz von jedem, so kein burgerskint ist und burger werden will, 3 fl., die durch den keller zu Algesheimb verrechnet werden u[n]d der gemein 2 fl. u[n]d ein leedern eimer.

Nachsteuer und zehenten pfennig gehört unser(m) g(nädig)st(en) churf(ürsten) und h(ern) zu Maintz, so durch schultheß und gericht erhoben und neben einer attestatation zur Kellerey geliffert wirdt.

27 Atzung wissen wir alhie keine, weillen auß der gemeinen beth jährlich für die frohn und atzung gegeben wirt 32 fl. jetziger wehrung, wie hievorn zu ersehen.

Jus forestale, hohen wiltfuhr u[n]d wildbahn: ist dern alhie keine.

Jagenß gerechtigkeit: hat alhie kein hoch wildt, und ersuchen solche zu zeiten deß hohen dhumstiftß Maintz capitular herrn und h(err) ambtman zu Nider Olm.

Waltung seint alhie keine.

Äckerichß nutzung seint dern alhie keine.

Förster und deren bestellung ist alhie nichtß, weil(en) keine waldung alhie sein.

Waldbüssen seint keine alhie.

Holtzung und deren gerechtsamb: befindet sich alhie nichtß.

Trifft und weydgang gehet durch den weingartßberg uff den berg biß ahn Berger, Algesheimer und Dramersheimer<sup>1</sup> gemarckh, ist ein geringe weid ohne waldung und ist der gemein für ein freye alm zur gemeinen weid gegeben.

Schäfferey ist dere(n) keine alhie.

---

a Folgt gestrichen *aber*.

1 Weilbach bei Flörsheim(?)

1 Laurenziberg, Gau-Algesheim, Dromersheim.

- 27' Herschafftliche gütter sint mehr nit alhie alß den alten woeg und 3 viretel wißen, so die amtwiß genandt, die ein Oberschulteß ahn statt deß dienst heyß inhat, gibt aber auß dem alten woeg jahrs 10 fl. 3 alb. in alb.  
Zinß und hubgütter volgt hernach.  
Handlohn nichtß.  
Lehengütter, so vom ertzstift herrühren, seint alhie keine, sondern befinden sich einige gütter, die dem hochwürdigsten unser(m) gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und herrn zu Maintz dero kellerey Algesh(eim) jährlich zinßen mit 4 ohm wein mit entz und eüch; korn Binger maßung 5 mal(ter), 7 sümer(n); gelt zu 24 alb. 3 fl. 11 alb. 2 d.; cappaunen 4.  
Die herrn von Erbach<sup>2</sup> haben alhie ungefehr 111 morg(en), seint beth und schatzbahr und den underthanen erblich verlehent, geben jahrs darvon zum erbpfacht 20 mal(ter) korn und 4 ohm wein.  
Ite(m) hat daß closter Erbach ahn grund zinsen alhie fallen: wein 4 ohm, 2 viertel; korn 4 mal(ter), 1 süme(r), 2½ sest(er); geltt zinße(n) 7 fl. 1 alb. 4 d. 1 hlr.; cappaunen 4.
- 28' Item daß closter Diestenbodenberg<sup>3</sup> hat alhie in Ockenheimer gemarkung ahn gütern 108 morgen, seint auch erblich verlehent, bekom(m)en darvon zur erbpfacht 17 mal(ter) korn, ist aber beth und schatzpahr, warvon bekom(m)(en) St. Martinstift in Bingen 6 mal(ter), 6 sümern, dem spital zue Bingen 6 mal(ter) 6 sümer und dem closter Diesenbodenberg 3 mal(ter), 4 sümern.  
Item hat daß closter Diestenbodenberg noch ahn grund zinßen jährlich alhie ein fallen: ahn geltt zinsen 8 fl. 15 alb. 2 d.; ahn korn zinsen 4 mal(ter), 7 süm(er), 3 seste(r); ahn wein zinsen 2 viretel.  
Item hat daß hohe dhumstift Maintz jährlich ahn grundzinßen zu erheben 11 mal(ter) [korn]<sup>a</sup>; ahn gültt und grundzinsen 7 lb. heller, 17 s. 1½ hlr. und noch ahn pension 20 fl. in alb.  
Item die pfarkirchen Ockhenheim hat ahn grund zinßen fallen: ahn geltt 15 fl. 4 alb. 4 d. 3 hlr.; korn 9 mal(ter), 3 süme(r), 3½ sest(en); wax 8½ lb.; oly 19 lb.  
Item St. Martin stift in Bingen hat alhie jährlich einfallen ahn geltt 16 fl. 9 alb.; ahn korn 4 mal(ter), 6 süm(er), 2 sest(er), 3 k.  
Ite(m) daß spital zu Bingen hat jahrs alhie einfalle(n) ahn geltt zinßen 5 fl. 1 alb. 5 d.; korn 9 mal(ter).
- 28' Item haben die herrn von Dalberg jahrs alhie fallent ahn geltt 2 fl. 6 alb.; korn 1 malter; wein mit entz und eüch 4 ohm; cappaunen 10½; gänß 1½; hüener 2.  
Item herr pfar zue Rüdesheim hat jahrs alhir ahn korn zinßen fallen 2 malter.  
Item der h(err) von Schöneberg hat alhie fallen ahn korn zinsen 6 sümern.  
Item dem stift zu St. Petry in Maintz ist etwas alhie fällig, warvon aber noch kein neürung geschehen.  
Item dem closter Almünster[!] gefält jährlich ahn geltt zinsen alhie 2 fl. 33 alb. 6 d.  
Item juncker Sickingen hat alhie einen acker, so ungefehr 6 morgen inhalt, welche beth und schatzung frey sein wollen aber doch zehnt pah[r].  
Fischwasser und bäch seint deren keine alhie.

---

2 Kloster Eberbach.

3 Kloster Disibodenberg.

a Stark verblaßt.

Wein<sup>a</sup> fahr nihil.

Währt oder auen uf dem Rein oder Mein ist alhie nichtß.

Fachschlagen nichtß.

Mühlen seint alhie keine, sondern müssen Algesheimer und Nohe<sup>1</sup> mühle(n) gebrauch(e)n.

- 29 Jahr märckh und deren stantgeltt: weillen nuhn kein jahrmarckh alhie gehalten, derowegen auch kein stantgeltt ein kommenß.

Weinschanckh und schenckstatt: ist kein beständige schenckstatt alhie, wirt aber durch schultheß und gerichtten jahrs ein burger auß der gemein ersucht, der wein zapfft und unßern g(nädig)st(en) churf(ürsten) und h(ern) ungelt und uffschlag entricht und durch die ungelter zur kellery geliffert wirt.

Ockenheimb ist maintzisch leibeigen.

Ahn härtstätten, gebaut und ungebaut, 62.

Männer 48.

Weiber sambt den wittweibern 51.

Söhn 19.

Döchter 10.

Steuer anschlag gehört unßer(m) g(nädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d hern zu Maintz.

Ständige renthen gehören unßerm<sup>c</sup> g(nädig)st(en) churf(ürsten) und herrn zue Maintz wie hievorn zu ersehen.

---

a Wohl verschrieben für *Main*; s. die übrigen Dorfbeschreibungen von 1668.

b Folgt gestrichen *unßerm*.

1 Nahe.

Waß aber in vor eingeführten puncten strittig oder unstrittig wissen wir dieser zeit nichtß.

Zue wahren uhrkunt haben wir, schultheiß und schöffen des churfürst(lich) maintz(ischen) under gerichtß zu Ockhenheimb dieses mit unserm gewöhnliche(n) gerichtß insigell betruckt und bekräftiget<sup>a</sup>.

---

a Darunter ein Siegel unter Papier.